

Fracking für Gas-Gewinnung

zusätzliche Informationen für die BUND-Internetseite:

"Fracking-Bohrung" vor dem Bundesrat - BUND, 11. Juli 2014

<http://www.bund.net/nc/presse/pressemitteilungen/detail/artikel/fracking-bohrung-vor-dem-bundesrat/>

Fracking stoppen: keine Chemie ins Grundwasser!

Exxon und Co. wollen bundesweit mit Fracking Erdgas fördern – und gefährden damit auch unser Trinkwasser. Ein erster Gesetzentwurf von Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) soll Fracking den Weg ebnen. Das müssen wir verhindern. **Unterschreiben Sie unseren Appell!**

http://www.bund.net/aktiv_werden/aktionen/fracking_stoppen/

http://www.bund.net/themen_und_projekte/klima_und_energie/kohle_oel_und_gas/fracking/

Flyer: **Die Lügen der Erdgaslobby** – Umweltinstitut Münschen e.V.

http://www.umweltinstitut.org/fileadmin/Mediapool/Druckprodukte/Energie/PDF/Faltblatt_Fracking_web.pdf

Bundesumweltamt: Die Fracking-Technologie kann zu Verunreinigungen im Grundwasser führen. Besorgnisse und Unsicherheiten bestehen besonders wegen des Einsatzes von Chemikalien und der Entsorgung des anfallenden Abwassers (Flowback).

<http://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/gewaesser/grundwasser/nutzung-belastungen/fracking>

Neue Studie kann fachliche Vorbehalte nicht entkräften und weist schwere Mängel auf

Gegen Gasbohren 29. Juli 2014

Am Mittwoch stellte das Umweltbundesamt (UBA) den zweiten Teil seiner Fracking-Studie vor. Erarbeitet wurde das Gutachten diesmal von einem Konsortium unter der Führung von Firma RiskCom. Deren Geschäftsführer Dannwolf machte bei der Präsentation des Zwischenstands im Januar keinen Hehl aus seiner Befürworter-Haltung. So verpflichtete man dann praktischerweise auch gleich für vier der acht Arbeitspakete Autoren, die schon in ExxonMobils "Expertenkreis"-Dialog involviert waren. <http://www.gegen-gasbohren.de/>

Forscher sehen im Fracking gleich mehrere Gefahren – Die Welt, 4. Aug. 2014

- Die erforderlichen verzweigten Netze von Straßen, Förderanlagen und Pipelines zerschneiden Lebensräume von Tieren und Pflanzen
- Die Folgen der eingesetzten Chemikalien für die Umwelt sind kaum erforscht
- Informationen zu Unfällen werden unter Verschluss gehalten
- Bei jeder dritten Bohrstelle werden geheim gehaltene Chemikalien eingesetzt
- Das Gemische aus eingesetzter Spülflüssigkeit und Rückflusswasser enthält teilweise krebserregende und radioaktive Substanzen

<http://www.welt.de/wissenschaft/umwelt/article130853824/Forscher-sehen-in-Fracking-gleich-mehrere-Gefahren.html>

Kommt Fracking durch Freihandel? Zeit online, 6. März 2014

TTIP könnte Energiekonzernen die Chance bieten, schmutzige Fördermethoden auf Kosten der Allgemeinheit durchzudrücken. <http://www.zeit.de/wirtschaft/2014-03/ttip-fracking>

EU-USA Handelsabkommen: Einfallstor für Milliardenklagen gegen Fracking-Verbote

Auf Basis ähnlicher Konzern-Klagerechte im Handelsabkommen NAFTA zwischen den USA, Kanada und Mexiko gibt es bereits einen Präzedenzfall für Klagen gegen Fracking-Regulierungen.

<http://corporateeurope.org/de/pressreleases/2014/03/eu-usa-handelsabkommen-einfallstor-f-r-milliardenklagen-gegen-fracking-verbote>

Angst vor Fracking ist unbegründet - Handelsblatt, 31.07.2014

Der Präsident der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Hans-Joachim Kümpel, hält Befürchtungen des sogenannten Gas-Frackings für unbegründet. Kümpel widerspricht damit direkt dem Bundesumweltamt.

„Aus geowissenschaftlicher Sicht ist die Skepsis unbegründet. Das gilt zumindest dann, wenn man beim Fracking die erforderliche Sorgfalt walten lässt“

<http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/bundesamt-fuer-geowissenschaften-angst-vor-fracking-ist-unbegrundet/10277550.html>

Exxon Mobil: Es ist unser Ziel, in der Zukunft auf Stoffe verzichten zu können, die in Reinform als giftig klassifiziert sind. Von den insgesamt in der Vergangenheit eingesetzten rund 150 chemischen Additiven setzt ExxonMobil heute noch etwa maximal 30 ein. ... Im Labor wurden Frac-Flüssigkeiten für Schiefergas in Deutschland entwickelt, die insgesamt nicht wassergefährdend sind und deren Einzelstoffe weder giftig noch umweltgefährlich sind.

http://www.erdgassuche-in-deutschland.de/erkundung_foerderung/frac_fluessigkeiten/index.html

Erdgas befindet sich in [Gesteinsporen](#) in Tiefen von bis zu 5.000 Metern. Sind die Gesteinsporen nicht hinreichend miteinander verbunden, werden mithilfe des Hydraulic Fracturing Verfahrens zunächst Fließwege geschaffen. Zur Erzeugung dieser feinen Risse werden in der erdgasführenden Schicht in circa 1.000 bis 5.000 Meter Tiefe zunächst kleine Löcher in die Bohrlochummantelung gebracht. Anschließend werden durch das Einpumpen von [Frac-Flüssigkeit](#) unter hohem Druck kontrolliert Risse im Gestein erzeugt. Die Risse werden durch Sandkörner oder Keramikkügelchen (Stützmittel) offen gehalten, die im Hydraulic Fracturing-Gemisch enthalten sind. Das Gemisch besteht typischerweise zu etwa 95 bis über 99 Prozent aus Wasser und Stützmitteln. Hinzu kommen chemische Zusatzstoffe. Die Chemikalien in der [Frac-Flüssigkeit](#) dienen unter anderem dazu, eine homogene Flüssigkeit herzustellen, die sich kilometertief in den Untergrund transportieren lässt. Die konkrete Zusammensetzung der [Frac-Flüssigkeit](#) ist von Fall zu Fall unterschiedlich und von den jeweiligen Eigenschaften der Lagerstätte abhängig. Das verwendete Flüssigkeitsgemisch ist nach geltender Rechtslage weder giftig noch umweltgefährlich. Bereits unmittelbar nach dem Frac-Vorgang wird ein großer Teil der Flüssigkeit wieder zurückgepumpt und entsorgt, ein weiterer Teil wird während der Förderung zusammen mit dem Erdgas und ggf. Lagerstättenwasser mitgefördert, aufbereitet und entsorgt.

http://www.erdgassuche-in-deutschland.de/erkundung_foerderung/frac_fluessigkeiten/index.html

Gemeinsame Pressemitteilung des Umweltbundesamtes (UBA) und des Bundesumweltministeriums (BMU)

06.09.2012

Die Gutachter raten davon ab, Fracking derzeit großflächig zur Erschließung unkonventioneller Erdgasvorkommen in Deutschland einzusetzen. Da es nach wie vor an vielen Daten zu den Lagerstätten, den Auswirkungen von Bohrungen sowie den eingesetzten Chemikalien mangelt, empfehlen sie stattdessen im Rahmen von behördlich und wissenschaftlich eng begleiteten Einzelvorhaben schrittweises vorzugehen. Weitgehende Transparenz fordern die Gutachter beim Einsatz von Chemikalien. Über deren Menge und Eigenschaften sollten vollständige Informationen vorliegen. Das gilt im Besonderen für ihr human- und ökotoxikologisches Gefährdungspotenzial. Zudem sollte geklärt werden, ob die Möglichkeit besteht, besorgniserregende Stoffe zu ersetzen. Insofern relevante Daten zu den beim Fracking eingesetzten Stoffen fehlen, kann nach Ansicht der Gutachter auch keine Genehmigung erteilt werden.

Das Gutachten schlägt weiterhin mehrere Änderungen im Berg- und Verwaltungsrecht vor. Demnach soll es für jede Erdgasbohrung mit Einsatz der Frackingtechnologie eine Umweltverträglichkeitsprüfung geben. Ziel ist es, die Beteiligungsrechte der Betroffenen und der Öffentlichkeit zu stärken. Um den Schutz der Gewässer zu gewährleisten raten die Gutachter, das Bergrecht so zu ändern, dass die wasserrechtlichen Prüfungen unter Federführung einer dem Umweltministerium unterstehenden Umweltbehörde erfolgen.

Umweltauswirkungen von Fracking bei der Aufsuchung und Gewinnung von Erdgas aus unkonventionellen Lagerstätten – Kurzfassung 2012

<http://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/461/publikationen/k4346.pdf>

<http://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/gewaesser/grundwasser/nutzung-belastungen/fracking>

Auswirkungen von Gasbohrungen auf die menschliche und tierische Gesundheit (Englisch)

http://www.psehealthyenergy.org/data/Bamberger_Oswald_NS22_in_press.pdf

In diesem Papier werden Störfälle in den USA analysiert.

Fracking?

EIKE - Europäisches Institut für Klima und Energie, 11.02.2013

Durch Fracking ist es möglich Öl- und Gas ... wirtschaftlich auszubeuten, das in Mikrokavernen im Schiefergestein gefunden wird. Die darin enthaltenen Vorräte sind so gewaltig, dass "das Zeitalter von Öl und Gas" nicht nur nicht zu Ende geht ... sondern eine geradezu eruptive Renaissance erlebt (<http://www.eike-klima-energie.eu/climategate-anzeige/fracking-was-ist-fracking/>)

Hinweis:

Der Verein (EIKE) wurde von verschiedenen Seiten des Lobbyismus bezichtigt. ... Die Argumente des Vereins (zur Klimaforschung) werden als Falschaussagen[43] und "Bauernfängerargumente"[44] gesehen.

http://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4isches_Institut_f%C3%BCr_Klima_und_Energie

FRACKING IS AN ECOCIDE!



Ecocide has to become a crime for which companies and individuals can be held responsible according to criminal law and the principle of superior responsibility

[http://www.google.de/imgres?](http://www.google.de/imgres?imgurl=http://www.endecocide.eu/newsletter/aufruf/fracking.jpg&imgrefurl=http://www.endecocide.eu/newsletter/aufruf/AufrufTeaserFrackingEnL.html&h=720&w=960&tbnid=8LaLnJy_oeRHcM:&zoom=1&docid=iLpsqaESGPdc9M&ei=fVXfU-nGMYeAPbGdgfgF&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=278&page=2&start=22&ndsp=27&ved=0CHcQrQMwGA)

[imgurl=http://www.endecocide.eu/newsletter/aufruf/fracking.jpg&imgrefurl=http://www.endecocide.eu/newsletter/aufruf/AufrufTeaserFrackingEnL.html&h=720&w=960&tbnid=8LaLnJy_oeRHcM:&zoom=1&docid=iLpsqaESGPdc9M&ei=fVXfU-nGMYeAPbGdgfgF&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=278&page=2&start=22&ndsp=27&ved=0CHcQrQMwGA](http://www.endecocide.eu/newsletter/aufruf/fracking.jpg&imgrefurl=http://www.endecocide.eu/newsletter/aufruf/AufrufTeaserFrackingEnL.html&h=720&w=960&tbnid=8LaLnJy_oeRHcM:&zoom=1&docid=iLpsqaESGPdc9M&ei=fVXfU-nGMYeAPbGdgfgF&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=278&page=2&start=22&ndsp=27&ved=0CHcQrQMwGA)